

Bildlabor Kleistpark

PRESSEMITTEILUNG

Möglichkeitsräume – Neue Kabinett-Präsentation im Modellraum des Bildlabors Kleistpark

Werke von Pablo Picasso, Lee Krasner, Man Ray und Barry Le Va treffen auf eine italienische Fayence und zeitgenössische Interventionen zu Daniel Nikolaus Chodowiecki

Berlin, Oktober 2026 – Ab Freitag, 16. Oktober 2026, zeigt das Bildlabor Kleistpark in seinem Modellraum die neue Kabinett-Präsentation ‚Möglichkeitsräume‘. Zeichnungen, Aquarelle, Collagen und eine historische Fayence treten in wechselnden Konstellationen miteinander in Beziehung. Gleichzeitig startet anlässlich des 300. Geburtstags von Daniel Nikolaus Chodowiecki der einjährige Instagram Zyklus ‚Minid(r)amen – Chodowiecki mal zwölf‘ mit zeitgenössischen Beiträgen von Alice Rugai und Eleonore Gerhaher.

Die Präsentation gibt einen weiteren Ausblick auf die künftige Bildarbeit im Neubau des Bildlabors Kleistpark. Werke verschiedener Epochen, Materialien und Gattungen werden nicht nach festen Kategorien geordnet, sondern lassen sich im Hinblick auf ihre formalen, motivischen und kulturgeschichtlichen Verbindungen auf die mögliche Evidenz hin untersuchen.

Den Ausgangspunkt bildet Pablo Picassos großformatige Kohlezeichnung ‚Obstschale, Flasche, Brot auf einem Tisch‘ von 1912. Sie entstand auf dem Höhepunkt seiner Zusammenarbeit mit Georges Braque und hält wie ein Bauplan jene Flächen- und Linienbeziehungen fest, aus denen sich die Gegenstände des kubistischen Stilllebens zusammensetzen.

Ein im selben Jahr entstandenes Aquarell von Man Ray zeigt einen verschachtelten Innenraum, dessen Einrichtung zu einem Vanitas Stillleben verdichtet wird. Lee Krasners kraftvolle Aktstudie von 1938 überführt die Auseinandersetzung mit dem europäischen Kubismus in die gestische Sprache der amerikanischen Avantgarde. Die vier Collagen des amerikanischen Bildhauers Barry Le Va aus dem Jahr 1986 greifen das Zusammensetzen von Körpern im Möglichkeitsraum des Bildes erneut auf.

Picassos Zeichnung wird zudem einem um 1550 im italienischen Faenza entstandenen Früchteteller aus glasiertem Ton gegenübergestellt. Das sogenannte Schaugericht führt vor Augen, wie ein Motiv zwischen Abbildung und kunsthandwerklichem Objekt wandert. Gerade in solchen unerwarteten Begegnungen zeigt sich die Methode des Bildlabors: Der Vergleich öffnet den Blick für die Eigenart der einzelnen Werke und zugleich für ihre kombinatorischen Möglichkeiten.

Bildlabor Kleistpark

Chodowiecki im Dialog mit der Gegenwart

Parallel zur Kabinett-Präsentation beginnt die Reihe ‚Minid(r)amen – Chodowiecki mal zwölf‘. Daniel Nikolaus Chodowiecki (1726–1801), der bedeutendste Illustrator der deutschsprachigen Aufklärung, wäre am 16. Oktober 2026 dreihundert Jahre alt geworden. Ausgangspunkt sind hier zwölf Kalenderillustrationen, Vorzeichnungen und Kupferstiche aus dem Jahr 1788 zu Frances Burneys Gesellschaftsroman ‚Cecilia oder Geschichte einer reichen Waise‘. Die Darstellungen wurden im Königlich Grosbritannischen Historischen Genealogischen Calender für das Jahr 1789 veröffentlicht.

Mehr als zweihundert Jahre später antwortet die Theaterautorin Alice Rugai mit zwölf kurzen Dramoletten auf Chodowieckis Bilder. Aus Cecilia wird Cäcilia, eine zeitgenössische Kunstfigur, die Fragen nach Selbstfindung, Freundschaft, Vertrauen und gesellschaftlichen Rollen neu verhandelt. Die Berliner Künstlerin Eleonore Gerhaher überführt diese Texte wiederum in digitale Illustrationen, in die sie Chodowieckis historische Kupferstiche einbindet.

Jeden Monat treten ein historisches Kalenderblatt, ein neues Minidrama und eine zeitgenössische Illustration miteinander in Beziehung. Die Beiträge werden im Modellraum präsentiert und nach vier Wochen auf der Website und auf Instagram veröffentlicht. So entsteht über ein Jahr eine fortlaufende Verflechtung von Literatur und Bild, analoger und digitaler Technik, historischem Original und gegenwärtiger Interpretation.

Die Kabinett-Präsentation wird bis zum Umzug in den Neubau des Bildlabors Kleistpark durch regelmäßige Bildwechsel weiterentwickelt.

Besuch

Möglichkeitsräume

Ab 16. Oktober 2026

Minid(r)amen – Chodowiecki mal zwölf

16. Oktober 2026 bis 13. Oktober 2027

Hegenbarth Sammlung Berlin
Modellraum Bildlabor Kleistpark
Laubacher Straße 38
14197 Berlin

Öffnungszeiten: mittwochs von 12 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung. In den Berliner Schulferien ist der Besuch nur nach vorheriger Anmeldung möglich; an gesetzlichen Feiertagen bleibt die Sammlung geschlossen.

Der Eintritt ist frei.

Bildlabor Kleistpark

Kontakt

Vivien Kraft

Strategie und Kommunikation

+49 173 133 38 89

bildlabor@herr-hegenbarth-berlin.de

www.herr-hegenbarth-berlin.de

www.bildlabor-kleistpark.de

Instagram: @bildlabor.kleistpark

Das Bildlabor Kleistpark ist Kooperationspartner des Jubiläumsnetzwerks Chodowiecki 300, an dem sich mehr als 25 Institutionen in Deutschland und Polen beteiligen. Weitere Informationen: www.chodowiecki300.eu Instagram: @chodowiecki300 Programmflyer: https://chodowiecki300.eu/wp-content/uploads/2026/08/AdK_Chodowiecki_Leporello_Web_260826.pdf

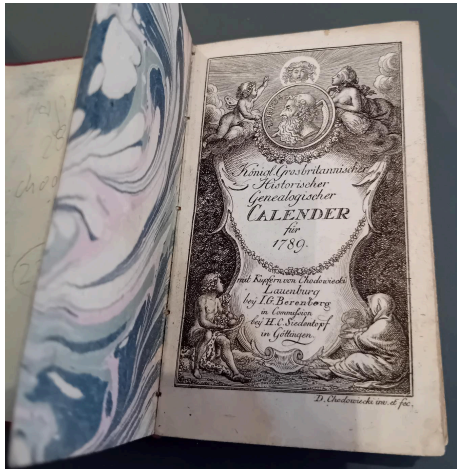
Mit dem Bildlabor Kleistpark entsteht in der Grunewaldstraße 8 im Bezirk Berlin-Schöneberg ein Neubau in nachhaltiger Holzhybridbauweise, mit regelmäßigem Ausstellungs- und Vermittlungsbetrieb, einer Kunstsammlung mit Werken aus der Zeit des 15. Jahrhundert bis heute, Artworking Spaces mit Ateliers und Arbeitsräumen für Kunst- und Kreativbranche sowie ein öffentlich zugängliches Café-Bistro. Eingefasst von Gärten auf mehreren Ebenen sowie einem grünen Stadtplatz setzt das Bildlabor Kleistpark auf dem ehemaligen Gelände des ersten Botanischen Gartens in Berlin ab 2027 den historischen Gedanken als Ort der Begegnung und des Austauschs in grüner Oase mitten im urbanen Schöneberg fort.

Das Bildlabor Kleistpark ist aus der inhaltlichen und programmatischen Erweiterung der Hegenbarth Sammlung Berlin entstanden. Bis zur Eröffnung des Bildlabors 2027 wird in bisherigen Räumen der Laubacher Straße 38 in Berlin-Wilmersdorf unter dem Namen Modellraum Bildlabor der Ausstellungs-, Forschungs- und Vermittlungsbetrieb fortgesetzt.

Ausgewählte Exponate

(Eine vollständige, aktuelle Bilderliste sowie hoch aufgelöste Abbildungen senden wir Ihnen gerne auf Anfrage zu.)

Bildlabor Kleistpark



Johann Georg Berenburg
(Herausgeber, Verleger)
Daniel Nikolaus
Chodowiecki
(Kupferstecher, Illustrator)

Königlich Großbritannienischer
Historischer Genealogischer
Calendar für 1789
Buchmaß 104 × 64 × 16 mm



Daniel Nikolaus
Chodowiecki (1726–1801)

Druckbogen mit zwölf
Kupferstichen zu Frances Burneys
(1752–1840) Gesellschaftsroman
„Cecilia oder Geschichte einer
reichen Waise“ (1782/ 1783)
Kupferstich,
Papierbogen 840 × 520 mm



Daniel Nikolaus
Chodowiecki (1726–1801)

Vorzeichnung und Kupferstich Nr.
2 zu Frances Burneys (1752–1840)
Gesellschaftsroman ‚Cecilia‘, 1788
Federzeichnung in grau und rot,
Grafit 85 × 55 mm Kupferstich,
Bildmaß 88 × 51 mm

Bildlabor Kleistpark



Eleonore Gerhaher
(geb. 1965)

Minid(r)amen (1), 2026
Digitalillustration nach dem
Dramolett von Alice Rugai